



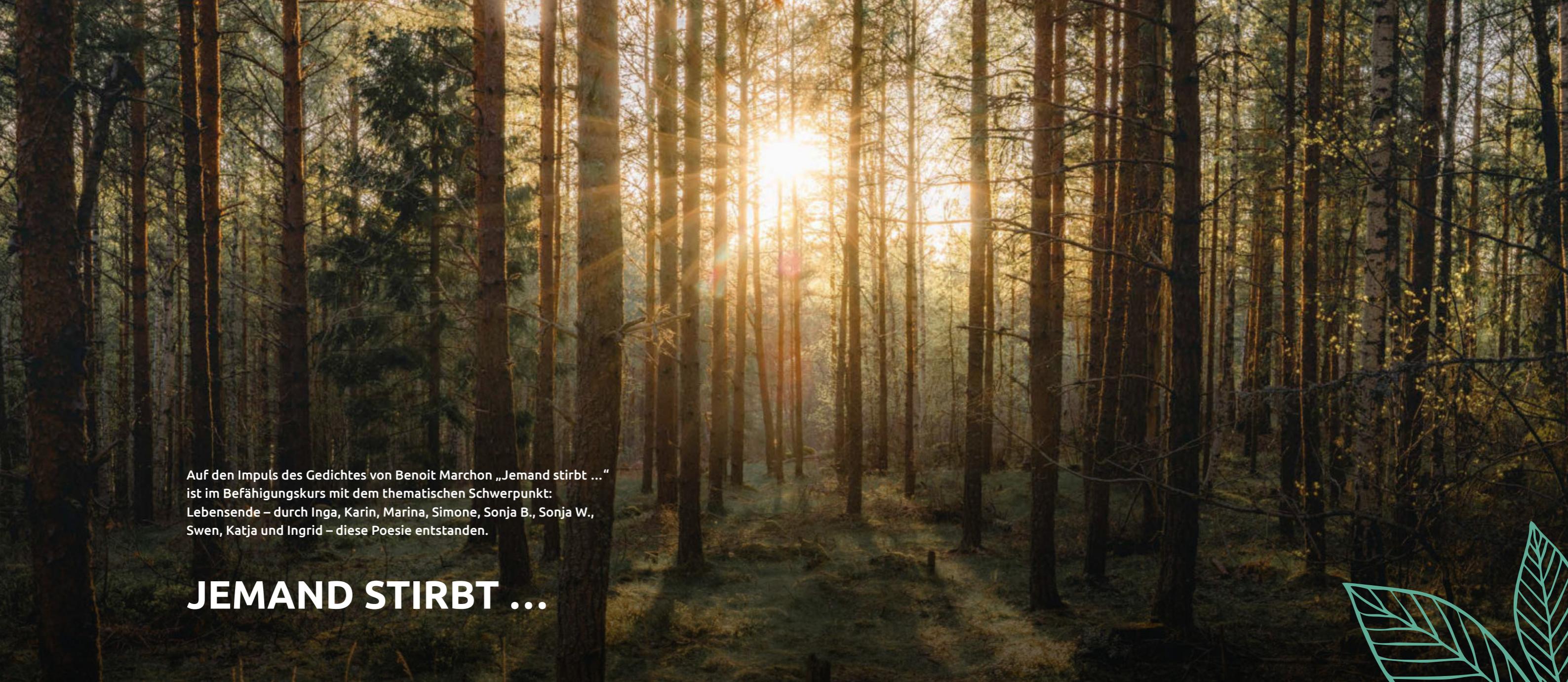
INFOPOST

AUSGABE 2025



INHALT DER AUSGABE

- 3 Einleitung
- 4 Wissenswertes zum sogenannten „assistierten Suizid“
- 6 Benefizspiel OSC BHV – SVW / Blütenfest in Geestemünde
- 7 Neue Hospizbegleiter:innen / Sommerfest in Surheide / Sail 2025
- 8 Stiftungspreis 2025 / Aktionstag „Im besten Alter“
- 9 Lesung Ingrid Hametner – „Demenz am Lebensende“ / Jahresfazit / Projekt: „Grüne Socken“ – Ein kleines Stück Wärme und Hoffnung
- 10 Ein gemeinsamer Weg – Vom Lernen über das Sterben zum Begleiten im Leben
- 12 Wenn Kinder trauern, trauern sie anders als Erwachsene
- 14 Nachrichten aus dem Verein / Buchtipp
- 15 Veranstaltungshinweise 2026
- 16 Schlusswort, Impressum



Auf den Impuls des Gedichtes von Benoit Marchon „Jemand stirbt ...“ ist im Befähigungskurs mit dem thematischen Schwerpunkt: Lebensende – durch Inga, Karin, Marina, Simone, Sonja B., Sonja W., Swen, Katja und Ingrid – diese Poesie entstanden.

JEMAND STIRBT ...

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn ein Blatt vom Baum auf den Boden fällt.

Aber wenn die ersten Frühlingsstrahlen am Himmel erscheinen, erwacht der Baum und strahlt schon bald wieder in einem neuen Blütenkleid.

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn die Welt kurz den Atem anhält. Aber wenn das Universum nichts daran macht, lebt die Unendlichkeit weiter. Das ist, als ob alles still steht, aber wenn der Lärm wieder einsetzt, bleibt die Ruhe in uns.

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn die Sonne untergeht. Aber wenn die Sonne wieder aufgeht, ist es ein neuer Anfang.

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn eine Macht mein Herz zerschlägt. Aber wenn es ein Splitter einer Scherbe wäre, der ein Fenster zu einer neuen Welt formt?

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn das Gewitter so stark ist, als würde die Welt untergehen. Aber wenn es nur das reinigende Gewitter war, damit anschließend die Luft wieder klar und rein ist und die Sonnenstrahlen zart auf die Pflanzen treffen können?

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn eine Reise zu Ende geht. Aber wenn diese Reise der Anfang für eine neue Begegnung (Freundschaft) geworden ist?

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn ein letzter Sonnenstrahl hinter dem Horizont verschwindet. Aber wenn er nun auf der anderen Seite weiterstrahlt - unsichtbar und nicht verloren?

Jemand stirbt, und das ist, wie wenn eine Blume verwelkt und ihre Blütenblätter und der Kelch langsam zur Erde fallen. Aber wenn daraus eine neue Blume wird?



*Nicht dem Leben mehr Tage,
sondern den Tagen
mehr Leben geben.*

*Cicely Saunders, Begründerin der
modernen Hospizbewegung*

Es ist der Leitsatz von Hombre.

Wir stehen dem assistierten Suizid neutral gegenüber. Hombre konzentriert sich auf die Verbesserung der Lebensqualität und den Menschen bis zuletzt ein würdevolles Leben/Sterben zu ermöglichen. Unsere Hospizhelfer können suizidwillige Menschen zwar begleiten, aber sie begleiten nicht aktiv die Suizidassistenz.



WISSENSWERTES ZUM SOGENANNTEN „ASSISTIERTEN SUIZID“

Weil uns dieses Thema bewegt, haben wir es in die Ausgabe dieser Infopost aufgenommen. Es ist komplex und enthält keine einfachen Lösungen. Bedeutungsvoll stehen sich der Schutz des Lebens und das Recht auf Autonomie des einzelnen Menschen gegenüber.

ABER ERST EINMAL DIE FAKTEN:

Das Bundesverfassungsgericht hat im Februar 2020 in einem Urteil jedem Menschen die Freiheit eingeräumt, sein Leben selbst zu beenden und sich dabei von anderen Menschen helfen zu lassen. Mit diesem Urteil ist das Hindernis beseitigt worden, offen über eigene Todeswünsche zu sprechen, sich Hilfe zu holen und diese in Anspruch zu nehmen. Der platte Satz: „Dann fahre ich eben in die Schweiz...“ hat keine Bedeutung mehr, denn auch hier gibt es unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einen assistierten Suizid vorzunehmen.

Das hat die Hospizarbeit in ein Dilemma gebracht: Einerseits steht der Wunsch und Wille von PatientInnen und ihren Angehörigen im Zentrum unserer Hilfe, andererseits lehnt die Hospizbewegung eine aktive Lebensverkürzung ab. Dieses Dilemma lässt sich nicht auflösen.

ZUR BEGRIFFSKLÄRUNG:

Wir brauchen eine klare Trennung der Begriffe Suizidbeihilfe und Tötung auf Verlangen – früher aktive Sterbehilfe. Die

Suizidassistenz durch Hilfeleistung zur Selbsttötung, z.B. durch Beschaffung und Bereitstellung des tödlichen Medikamentes ist in Deutschland erlaubt. Leider sind die rechtl. Regelungen in Form von Gesetzesentwürfen dazu - bis jetzt - im Bundestag gescheitert. Der Gesetzgeber gibt allerdings an, dass der sterbewillige Mensch das tödlich wirkende Medikament selbst einnehmen muss. – Die Entscheidungsfähigkeit der Person muss vorher fachlich geklärt sein und geschäftsmäßiger Missbrauch wird verurteilt.

Die Tötung auf Verlangen durch eine gezielte Herbeiführung des Todes durch die Handlung einer zweiten Person auf Grund eines tatsächlichen oder mutmaßlichen Wunsches der sterbewilligen Person bleibt in Deutschland verboten. Das Strafgesetzbuch lässt daran mit dem §216 StGB keinen Zweifel. Die Tat wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren bestraft.

Wir alle – und dieses beschreibt auch das Statement des Vorstands – sind davon überzeugt, dass die Hilfe zum Leben und einem würdigen Sterben Vorrang vor einem assistierten Suizid haben muss. Aus diesem wichtigen Anliegen möchten wir euch alle – die ihr in den Begleitungen, Öffentlichkeitsarbeit, aber auch im Familien- und Freundeskreis gefragt werdet - mit diesem kleinen Beitrag zu einer respektvollen empathischen Debatte ermutigen. Unser Ziel ist es, euch in eurer ethischen Kompetenz zu stärken.

Es gilt herauszufinden, welche Gründe Menschen geltend machen, wenn sie Sterbe- oder Todeswünsche äußern. Gemeinsam mit den KoordinatorInnen und dem Palliativnetzwerk gibt ihr die Möglichkeit zum Gespräch und verfolgt in dieser Gemeinsamkeit die Absicht, Ängste und Sorgen, z.B. vor Schmerzen, vor dem Gefühl, nur noch eine Last für andere zu sein, zu mindern. Dafür seid ihr in Kommunikation geschult, bildet euch fort und nehmt Supervision in Anspruch. Es wird nach Haltungen, Positionen, aber auch nach Umgangsformen gegenüber Menschen mit Todeswünschen gesucht und wir sind als Hombre bereit uns dem zu stellen. Wenn ihr Vorschläge zur Reflektion oder Hilfen benötigt, sprecht uns an. Die KoordinatorInnen kooperieren eng mit unseren Partnern zu diesem Themenbereich.

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes bieten wir einen ganzen Studientag zu Sterbewünschen und Suizidprävention in der HospizbegleiterInnenqualifikation an. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin gibt in einer Broschüre gute Empfehlungen zum Themenbereich. Diese Broschüre ist als PDF unter der Bezeichnung „Zum Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz in der Hospizarbeit und Palliativversorgung“ im Netz erhältlich. Es erscheint sinnvoll, - und wird in Fachkreisen der Hospiz- und Palliativbewegung bereits so formuliert – dass wir von der **Suizidassistenz zur Suizidprävention** kommen müssen.



Orientierungshilfe des Hospiz- und Palliativverband NRW zur Suizidprävention:

WAS MÜSSEN/KÖNNEN WIR TUN?

- Stärkung von Hospiz- und Palliativversorgung = Suizidprävention (vor Ort und durch politische Rahmenbedingungen)
- Die Haltung zum Thema muss in allen hospizlich-palliativen Einrichtungen reflektiert, schriftlich fixiert und untereinander kommuniziert werden
- Qualifizierung aller MitarbeiterInnen in der hospizlich/palliativen Versorgung und im Gesundheitswesen Tätigen im Umgang mit Sterbewünschen
- Aufklärung der Bevölkerung über alle Möglichkeiten der Versorgung
- Stärkung der „Vorsorge“ (Pat.-verfügung, Vorsorgevollmacht, ACP=Versorgungsplanung am Lebensende)

Das menschliche Leben wird bis zum Ende respektiert, und zwar bedingungslos. Auf diese Gewissheit kann sich die menschliche Gesellschaft stützen und stabil bleiben. Der Staat ist verpflichtet, das Wohl und den Schutz der Menschen zu gewährleisten.

Mit einem Wunsch nach assistiertem Suizid gibt ein Mensch seine Not zu erkennen. Ihm zu begegnen, ihm Beistand und Hoffnungsträger zu sein, ist unsere Pflicht.

Ingrid Hametner

- Literatur ist bei der Verfasserin -



DAS BENEFIZSPIEL OSC BHV – SV WERDER BREMEN

Ein ganz besonderer Tag für unsere Kinder der Trauergruppe Augenstern: Beim Benefizspiel OSC Bremerhaven gegen Werder Bremen durften sie hautnah dabei sein – und erhielten auf dem Spielfeld einen Spendencheck über 10.000 Euro!

Mit großer Freude und leuchtenden Augen feuerten die Kinder danach ihre Mannschaft an.

Unser herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben!

BLÜTFEST GEESTEMÜNDE

BEGEGNUNGEN UND GLÜCKSPILLEN



Anfang Mai war Hombre Hospizmodell Bremerhaven e.V. wieder mit einem liebevoll gestalteten Infostand auf dem Blütenfest in Geestemünde vertreten.

Schon früh am Morgen bauten unsere Ehrenamtlichen gemeinsam den Pavillon auf – und bald kamen die ersten interessierten Besucher:innen vorbei. Es entwickelten sich viele herzliche Gespräche, unsere Spendenbox füllte sich, und für jede Spende gab es eine kleine „Glückspille“ mit einer liebevollen Botschaft. Ein schönes Fest voller Begegnungen und Lächeln!

„Ein kleines Wort, ein freundliches Lächeln – manchmal braucht es nicht mehr, um den Tag heller zu machen.“

INFOPOST Ausgabe 2025



NEUE HOSPIZ- BEGLEITER:INNEN QUALIFIKATION ABGESCHLOSSEN

Am 28. Juni 2025 schlossen sieben engagierte Teilnehmende ihre Ausbildung zu ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen erfolgreich ab.

Im Havenhostel Bremerhaven kamen 28 erfahrene und neue Hospizler:innen zu einem gemeinsamen Workshop zusammen. Neben Kennenlernen, Austausch und Gruppenarbeit zum Thema „Ängste und Unsicherheiten in der hospizlichen Begleitung“ stand auch Kreativität auf dem Programm: Jede:r gestaltete ein kleines Kunstwerk als Geschenk für eine andere Person. Ein Tag voller Verbundenheit und Wertschätzung!

„Hospizarbeit bedeutet, sich dem Leben zuzuwenden – in jeder Begegnung, in jedem Moment.“



SAIL 2025 HOMBRE AUF DER EHRENAMTSMEILE

Sommerfest IN SURHEIDE

Im Juli lud der Vorstand alle Ehrenamtlichen und Mitglieder zum Sommerfest in den Sport- und Bürgertreff Surheide ein. Bei Sonnenschein, kühlen Getränken und einem köstlichen Grillbuffet wurde gelacht, erzählt und gemeinsam gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das ganze Jahr über mit Herzblut dabei sind!

Auch bei der diesjährigen Sail war Hombre vertreten! Auf der Ehrenamtsmeile informierten wir über unsere Arbeit und kamen mit vielen Interessierten ins Gespräch.

Sogar „Freibeuter“ statteten unserem Stand einen Besuch ab – ein unvergesslicher Tag mitten im maritimen Trubel.

STIFTUNGSPREIS EINE GROSSE EHRE FÜR HOMBRE

Mit großer Freude wurde Hombre Hospizmodell Bremerhaven e.V. in diesem Jahr mit dem Stiftungspreis der Bremerhavener Wirtschaft ausgezeichnet.

In einer feierlichen Veranstaltung in der Handelskammer Bremen/IHK Bremerhaven würdigte Ingo Kramer in seiner Laudatio die „herausragende Arbeit in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen“.

Seit über 35 Jahren steht unser Verein für Mitmenschlichkeit, Würde und Trost. Der mit 4.000 Euro dotierte Preis ist für uns eine wertvolle Anerkennung – und Ansporn zugleich.

„Gemeinsam für mehr Menschlichkeit am Lebensende.“



AKTIONSTAG „IM BESTEN ALTER“

Beim Aktionstag im September, organisiert vom Netzwerk Digitalambulanzen und dem Sozialreferat der Seestadt Bremerhaven, präsentierte sich Hombre erneut mit einem Infostand.

Viele Besucher:innen nutzten die Gelegenheit zum Austausch – und auch wir konnten wertvolle neue Kontakte knüpfen.



LESUNG INGRID HAMETNER – „DEMENZ AM LEBENSENDE“



 Menschen mit Demenz verlieren vieles – aber nicht ihre Bedürftigkeit nach Beziehung.
– Ingrid Hametner –

Im Rahmen der 11. Bremer Hospizwoche durften wir die Autorin und Demenz-expertin Ingrid Hametner bei Hombre begrüßen.

In berührenden Texten und Gesprächen sprach sie über Würde, Nähe und Menschlichkeit im Umgang mit Menschen mit Demenz. Ihre Worte erinnerten uns daran, dass Beziehung und Zuwendung auch dann möglich bleiben, wenn Worte fehlen. Ein bewegender Abend, der lange nachklang.

Unser Jahresfazit

Ein Jahr voller Begegnungen, Engagement und Dankbarkeit liegt hinter uns. Jede Veranstaltung, jedes Gespräch und jede helfende Hand zeigt, wie lebendig die Hospizarbeit in Bremerhaven ist. **Danke an alle, die Teil dieser Reise waren – und es weiterhin sind.**

Julia Klages & Susanne Plate-Ernst

PROJEKT: „GRÜNE SOCKEN“

EIN KLEINES STÜCK WÄRME UND HOFFNUNG

Mit jeder handgestrickten Socke schenken wir schwerkranken Menschen ein Symbol für Mut, Geborgenheit und Mitmenschlichkeit. Unser Projekt lädt alle ein, durch das Stricken grüner Socken Mut und Zuversicht an unsere zu Begleitenden weiterzugeben und zeigt, wie aus kleinen Gesten große Herzenswärmе entstehen kann.



SO KÖNNEN SIE UNS HELFEN

- Selbstgestrickte Socken in grün oder mit grünem Anteil
- versch. Größen: 38 – 42 (Sondergrößen auf Nachfrage)
- mind. 75 % Wollanteil
- Abgabe der Sockenspenden in der Bülkenstraße 31, 27570 Bremerhaven
- Die Socken werden danach mit Banderolen versehen und verteilt



EIN GEMEINSAMER WEG VOM LERNEN ÜBER DAS STERBEN ZUM BEGLEITEN IM LEBEN

Es war im Januar 2025, als sich sieben Menschen auf den Weg machten, ein neues Kapitel in ihrem Leben aufzuschlagen. Bis Ende Juni sollten sie, regelmäßig und mehrmals je Woche, aufeinandertreffen. Sie kannten einander nicht und doch verband sie ein Ziel. Das Ziel war das Zertifikat, das sie als ehrenamtliche Hospiz-Begleiter auszeichnen sollte.

Inga Bluhm, Karin Drewes, Marina Namiowski, Sonja Böhm und Swen Anderson verband aber noch mehr; sie wollten helfen, für andere da sein, sich selber weiterentwickeln und Neues erlernen.

Sie setzten sich mit ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinander, ließen die Gruppe daran teilhaben und lernten so jeden und sich selbst besser kennen.



Den Tagen, die einem gegeben sind, mehr Leben zu geben.

Sie setzten sich mit dem Thema „Sterben“ auseinander, lauschten dazu den Worten von verschiedenen DozentInnen, vor allem aber Ingrid Hametner, der an dieser Stelle ein großer Dank gewidmet sei.

Sie hörten Vorträge, um besser in den professionellen Kontakt gehen zu können und um Menschen begleiten zu können, die kognitive Leistungseinschränkungen haben oder die demenziell erkrankt sind.

Sie ließen sich über Vorsorgevollmachten, rechtliche Fragen und Palliative Care am Lebensende informieren und setzten sie sich mit schweren Inhalten, wie dem Suizid und Sterbewünschen auseinander.

Sie erlebten zusammen spannende Gespräche über Spiritualität, Kommunikation und Empathie und ebenfalls über Trauerrituale, wobei jeder seine eigenen Erfahrungen einfließen ließ.

Sie probierten Akupressur am eigenen Körper aus, schnupperten an den Duftpröbchen, die die Aromatherapeutin aus ihrer Tasche holte und besuchten die Trauerkapelle des Bestattungsinstitutes Schlange, wo hinter die „Kulissen“ geschaut und Fragen gestellt werden durften.

Die einzelnen Personen unterschiedlichen Alters, die den Kurs zusammen begannen, kannten einander nicht.

Aber sie wuchsen zu einer kleinen Gemeinschaft, die das Ziel erreichte und am 28. Juni 2025 im „havenhostel Bremerhaven“ in einer feierlichen Runde mit vielen anderen Ehrenamtlichen stolz ihre Zertifikate in Empfang nahmen.

Es folgte an einem anderen Tag ein Treffen, bei dem man zu sechst in Erinnerungen schwelgte, etwas aß und trank und von Herzen lachte.

Ein weiteres Beisammensein ist in Planung, so dass das Thema des Sterbens erneut zu etwas Wunderbaren führt.

Inga Bluhm



WENN KINDER TRAUERN, TRAUERN SIE ANDERS ALS ERWACHSENE

Sie springen zwischen Lachen und Weinen, zwischen Spielen und Nachdenken, zwischen Nähe und Rückzug. Kinder bringen ihre Trauer nicht immer mit Worten zum Ausdruck. Oft wird die Trauer in Gesten, im Spiel oder in Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, gezeigt.

Umso wichtiger ist es, den Kindern Orte zu geben, an denen sie sein dürfen, wie sie sind – mit all ihren Gefühlen, Erinnerungen, Ängsten und Hoffnungen. Unsere Kindertrauergruppen bieten genau das: einen geschützten Ort zum Reden, Schweigen, Basteln, Lachen und Erinnern. Wenn Kinder und Jugendliche den Verlust eines geliebten Menschen erleben, brauchen sie einen Platz, an dem ihre Trauer Raum bekommt.

Unsere Kindertrauergruppen treffen sich einmal im Monat in den Räumen von Hombre. Inzwischen sind so viele Kinder und Jugendliche dabei, dass die Gruppe geteilt wurde – nun gibt es zwei Gruppen mit insgesamt fünf engagierten Ehrenamtlichen, die die Treffen mit viel Herz, Empathie und Kreativität begleiten.

Die Kinder aus den Trauergruppen dürfen bei uns erfahren, dass sie nicht alleine sind, dass Trauer bunt sein darf und dass aus Trauer neue Kraft wachsen kann.



Die eine Gruppe besteht aus Kindern zwischen 4 und 9 Jahren und die andere Gruppe aus Kindern zwischen 9 und 13 Jahren.

”

Jedes Treffen ist anders - aber immer bunt, lebendig und voller Bedeutung gestaltet.



Wir kleben bunte Pflasterbilder, auf die wir schreiben, was uns hilft, wenn die Trauer kommt. Wir bauen Ressourcenburgen aus Ziegelsteinen und Mörtel – als Symbol für das, was uns stark macht.

Wir gestalten Erinnerungsarmbänder, um die verstorbenen Herzensmenschen symbolisch bei uns zu tragen. Wir gestalten duftende Seifen, weil auch Gerüche Erinnerungen wachhalten können.

BESONDRE HIGHLIGHTS SIND UNSERE GEMEINSAMEN AUSFLÜGE:

Ein Besuch auf dem Friedhof in Geestemünde, ein Ausflug mit den Familien in ein Weihnachtstheater, das Bemalen eines Sarxes in der Kapelle des Bestattungsinstitutes Schlange oder ein fröhlicher Tag mit den Familien im Heidepark – all das gehört dazu.



Uns ist es wichtig, dass die Familien auch gemeinsam neue, positive Erinnerungen schaffen dürfen. Diese gemeinsamen Tage schenken Leichtigkeit, Nähe und Vertrauen, sie zeigen, dass Trauer und Lebensfreude zusammengehören dürfen. In diesen Momenten erleben die Kinder: „Ich darf traurig sein und trotzdem wieder lachen“.

Emily Diestelhorst und Anika Langer

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN

Wir gratulieren herzlich zum 10-jährigen Jubiläum **Hildegard Schumacher** und zum 20-jährigen Jubiläum unserer Vorstandsbeisitzenden **Anja Schlange**. Vielen Dank für Ihre langjährige Unterstützung, Ihr Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz für Hombre.

DANKE SCHÖN



Ein besonderer Dank gilt **Renate Fechner, Irina Hast-Ehlers und Katharina Kramer** für ihre Arbeit in der Erwachsenentrauergruppe, sowie **Anika Langer, Emily Diestelhorst, Karin Sieb, Michaela Ahlers und Susanne Auffarth** für ihren einfühlsamen Einsatz in der Kindertrauergruppe.

Danke auch an **Julia Klages** (ehem. Wolf), die uns in den sozialen Netzwerken regelmäßig sichtbar macht. Ihr alle tragt mit Eurem Wirken dazu bei, dass unser Hospizmodell lebendig bleibt – von Herzen danke!



BUCHTIPP

Ein Tag mit Herrn Jules

Diane Broeckhoven

Ein stilles, eindrucksvolles Buch über Liebe, Verlust und Abschiednehmen. An einem Wintermorgen findet Alice ihren Mann Jules tot neben sich im Bett – und verbringt dennoch einen letzten Tag mit ihm, so, als wäre alles wie immer. Mit feiner Sprache erzählt Diane Broeckhoven von der innigen Verbundenheit zweier Menschen und dem Versuch, den Tod für einen Augenblick aufzuhalten.



„Ein Tag mit Herrn Jules“ erinnert daran, dass in jedem Ende auch ein zarter Trost liegen kann – eine berührende Lektüre, gerade für Menschen, die sich mit Leben und Sterben beschäftigen.
Diane Broeckhoven: Ein Tag mit Herrn Jules, Diogenes Verlag, 112 Seiten

Fragen, die bewegen

Ingrid Hametner

Mit ihren beiden handlichen Büchern „100 Fragen zu Palliative Care“ und „111 Fragen zum Umgang mit Menschen mit Demenz“ bietet Ingrid Hametner wertvolle Begleiter für alle, die Menschen in schwierigen Lebensphasen begleiten. In leicht verständlicher Form beantwortet sie zentrale Fragen aus der Praxis: Wie kann gute Palliativversorgung gelingen? Wie begegne ich Menschen mit Demenz achtsam und respektvoll?



Beide Bücher laden zum Nachdenken ein, vermitteln Sicherheit im Umgang und geben Mut, schwierige Themen offen anzusprechen – hilfreich für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Angehörige gleichermaßen.

VERANSTALTUNGSHINWEISE 2026

Gedenkgottesdienst

Gedenkgottesdienst für die Begleitungen der Verstorbenen und deren Angehörigen:
Mittwoch, 7. Januar 2026, um 18.00 Uhr in der Kapelle des Bestattungshauses Schlange, Adolf-Butenandt-Straße 2, Bremerhaven

Palliativ- und Hospiztag

SAVE THE DATE
Samstag, 18. April 2026, im New York Saal im Deutschen Auswandererhaus, Columbusstraße 65, Bremerhaven

Trauergruppen

Erwachsenentrauergruppe 2026

Die Erwachsenentrauergruppen finden unter der Leitung von erfahrenen Trauerbegleitern statt.
Anmeldung bitte über das Büro

Kinder- und Jugendtrauergruppe 2026

Die Kindertrauergruppe findet unter Leitung von Anika Langer und Emily Diestelhorst statt.
Anmeldung bitte über das Büro

Supervision Hospizler:innen

Gruppe 1 | Immer mittwochs von 18 - 20 Uhr

11.02., 15.04., 17.06., 19.08., 28.10., 16.12.

Gruppe 2 | Immer donnerstags von 10 - 12 Uhr

12.02., 16.04., 18.06., 20.08., 29.10., 17.12.

Gruppentreffen | Immer um 18.00 Uhr

Mi. 07.01.(Abschiedsgottesdienst),
Sa. 07.03. (Besuch des Krematoriums Cuxhaven),
Di. 14.05., Mi. 09.09., Mi. 04.11.

Gruppenwochenende

19.- 20.06. in Bad Bederkesa

Sommerfest und weitere Veranstaltungen

Termine werden noch bekannt gegeben



Hab keine Angst

*Hab keine Angst vor dem Winter
Die Schiffe für deine Sehnsucht
liegen schon im Hafen bereit.*

*Hab keine Angst vor dem Abschied
Aus den Erinnerungen lässt
sich bauen ein warmes Haus.*

*Hab keine Angst vor der Reise
Du nimmst alle Lieder mit
Und die sind zum Tragen nicht schwer.*

*Hab gar keine Angst
Die Seele weiß unbeirrt ihre Richtung
Und ihre Flügel sind furchtlos und stark.*

Helena Aeschbacher-Sinecká

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
eine hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit
und ein gutes, gesundes Jahr 2026.

Wir freuen uns auf weitere gute
Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen.

*Der Vorstand, die Koordinatorinnen
und das Info-Team*

KONTAKT

Hombre
Hospizmodell Bremerhaven e.V.
Bülkenstraße 31
27570 Bremerhaven

Bürozeiten
Di-Do 9:00-12:00 Uhr
Tel 0471 806295-5
Fax 0471 806295-7
E-Mail info@hospiz-bremerhaven.de

Spendenkonto 110 60 15
Bankleitzahl 292 500 00
IBAN DE23292500000001106015
Weser-Elbe-Sparkasse

hospiz-bremerhaven.de

IMPRESSUM

Redaktionsteam
Monika Bähr, Inga Bluhm, Ingrid Hametner,
Susanne Plate-Ernst, Jutta Scharps

Redaktionelle Inhalte
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Satz & Gestaltung
KELLING Agentur für Marketing und
Kommunikation GmbH & Co. KG

Druck
Barnkow Stempel & Bürobedarf

Bilder
Adobe Stock: nataba, Erik, Anna Volkova,
Printora Lab, necomammma, Alexander Ozerov